



Future Education Die Schule der Zukunft



Christiane Spiel



Bildung



**Humanistisches
(ganzheitliches)
Bildungsideal**



**Ganzheitliche
Persönlichkeits-
entwicklung und
Sinnfindung**



**Gesellschaftliche und
arbeitsmarktpolitische
Anforderungen**



**Produktionsfaktoren und
Motoren der Wirtschaft
Grundstein für Innovation**



Aufgabe der Schule



Förderung von
Bildungsmotivation und
Interesse an Neuem



WOLLEN



Vermittlung von
Kompetenzen zur
erfolgreichen Umsetzung
der Bildungsmotivation



KÖNNEN



Erfolgreich LLL



Themen

- **Ausgangslage: Die Schule in Österreich**
- **Die Schule der Zukunft**
- **Von der heutigen Schule zur Schule der Zukunft**



Schule in Österreich

Bildungsmotivation

Bildungsergebnisse

Bildungsdisparitäten

Investitionen in das Bildungssystem



Bildungsmotivation

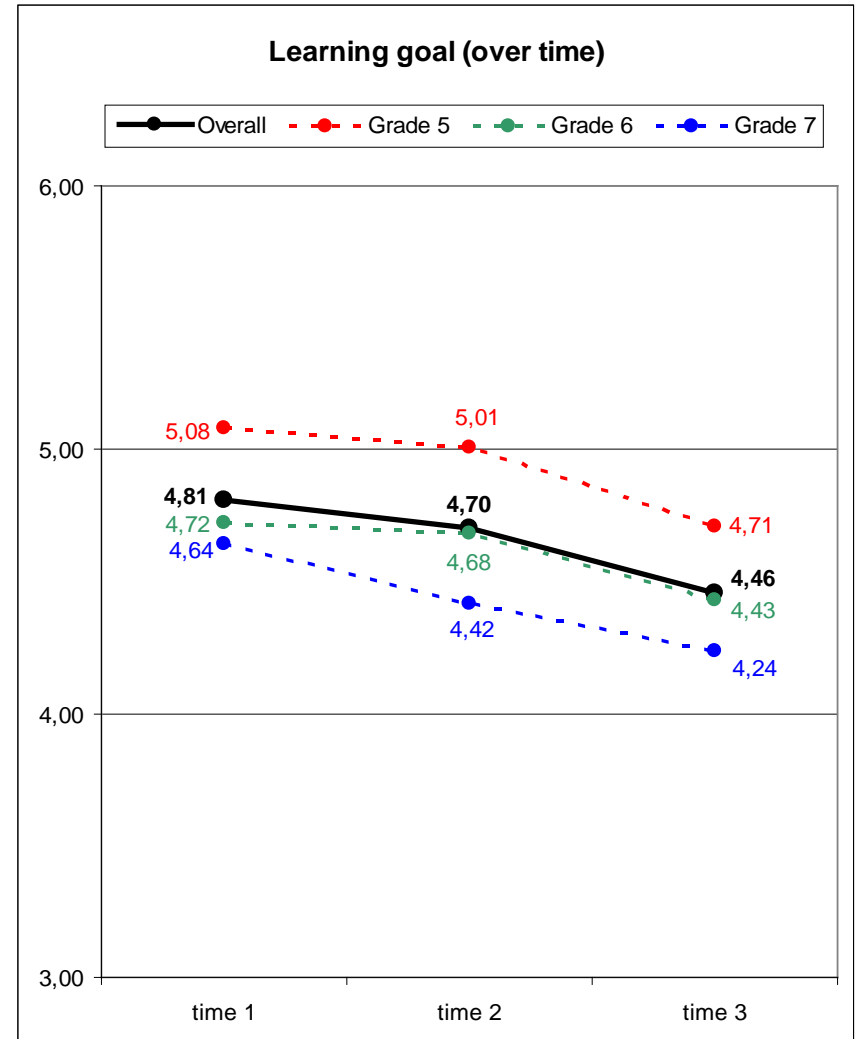
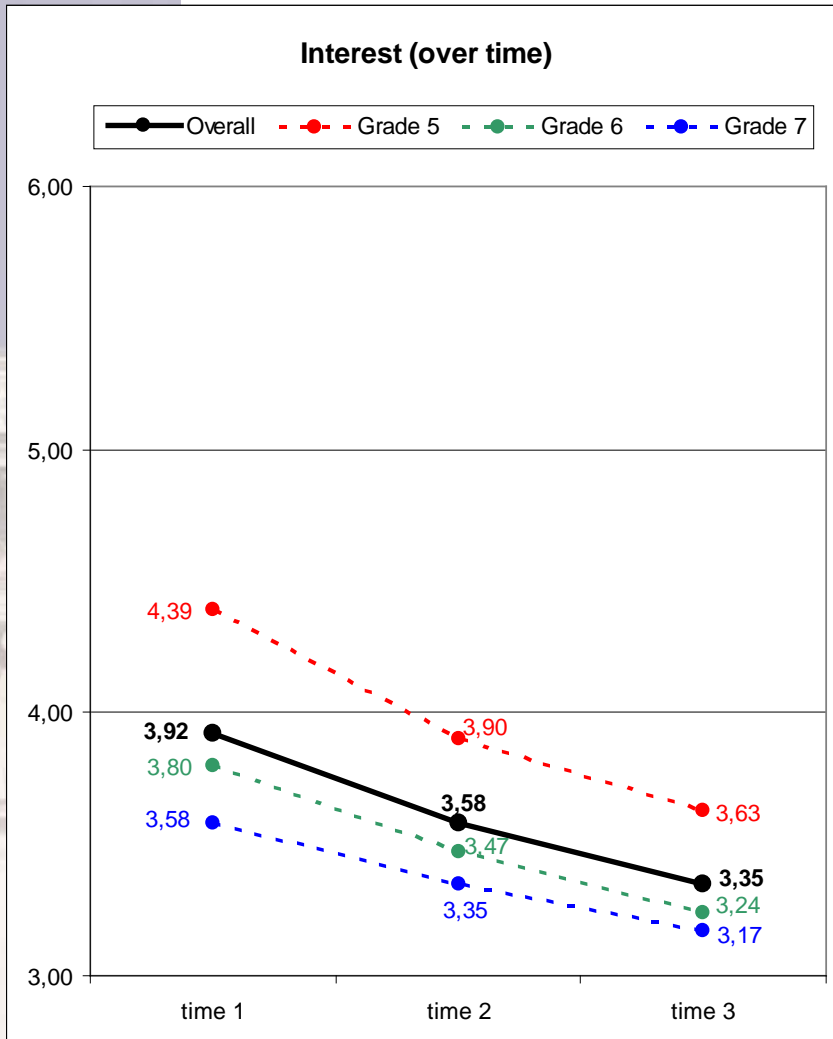
- Interesse und Lernzielorientierung der SchülerInnen nimmt über die Schulzeit hinweg ab
- Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen werden gering eingeschätzt
- Selbstwirksamkeit der LehrerInnen, Kompetenzen zum LLL zu vermitteln, ist eher gering
- SchülerInnen halten nach wenigen Schuljahren ihr Leistungspotential für stabil

➔ **Fatale Konsequenzen für Lernbereitschaft und die Bewältigung von Misserfolgen**





Interesse und Lernzielorientierung im Längsschnitt



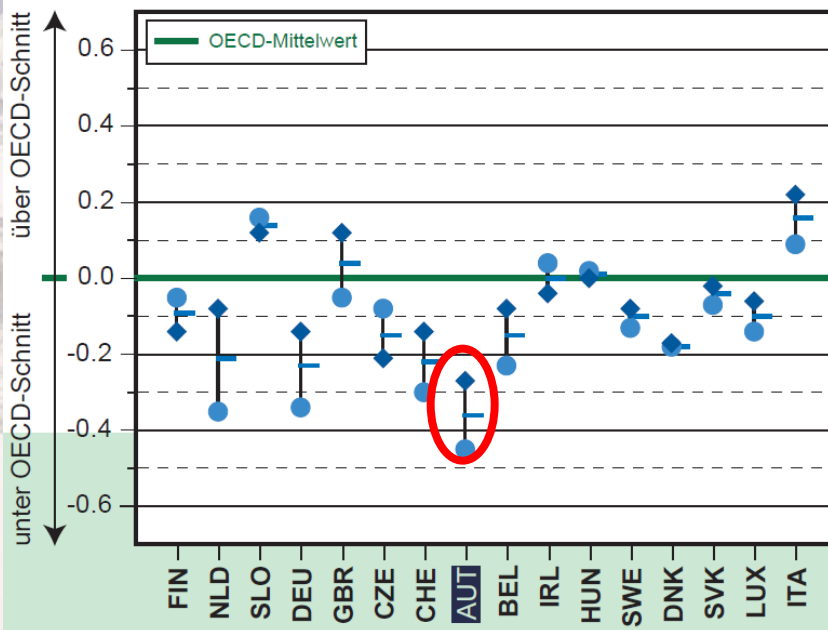
1791 österr. SchülerInnen aus 98 Klassen

(Lüftenegger et al., 2012)

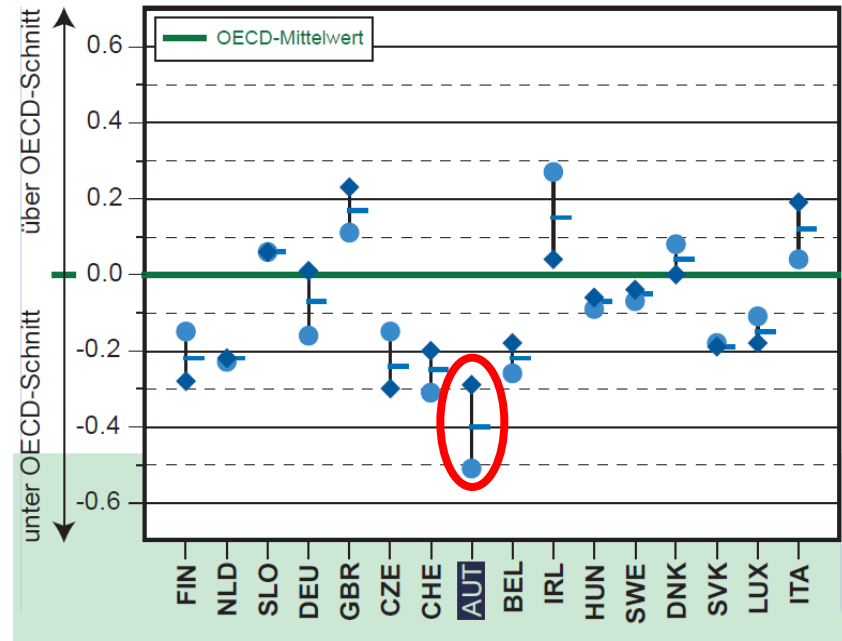


Interesse an Naturwissenschaften

Persönlicher Nutzen der Naturwissenschaft



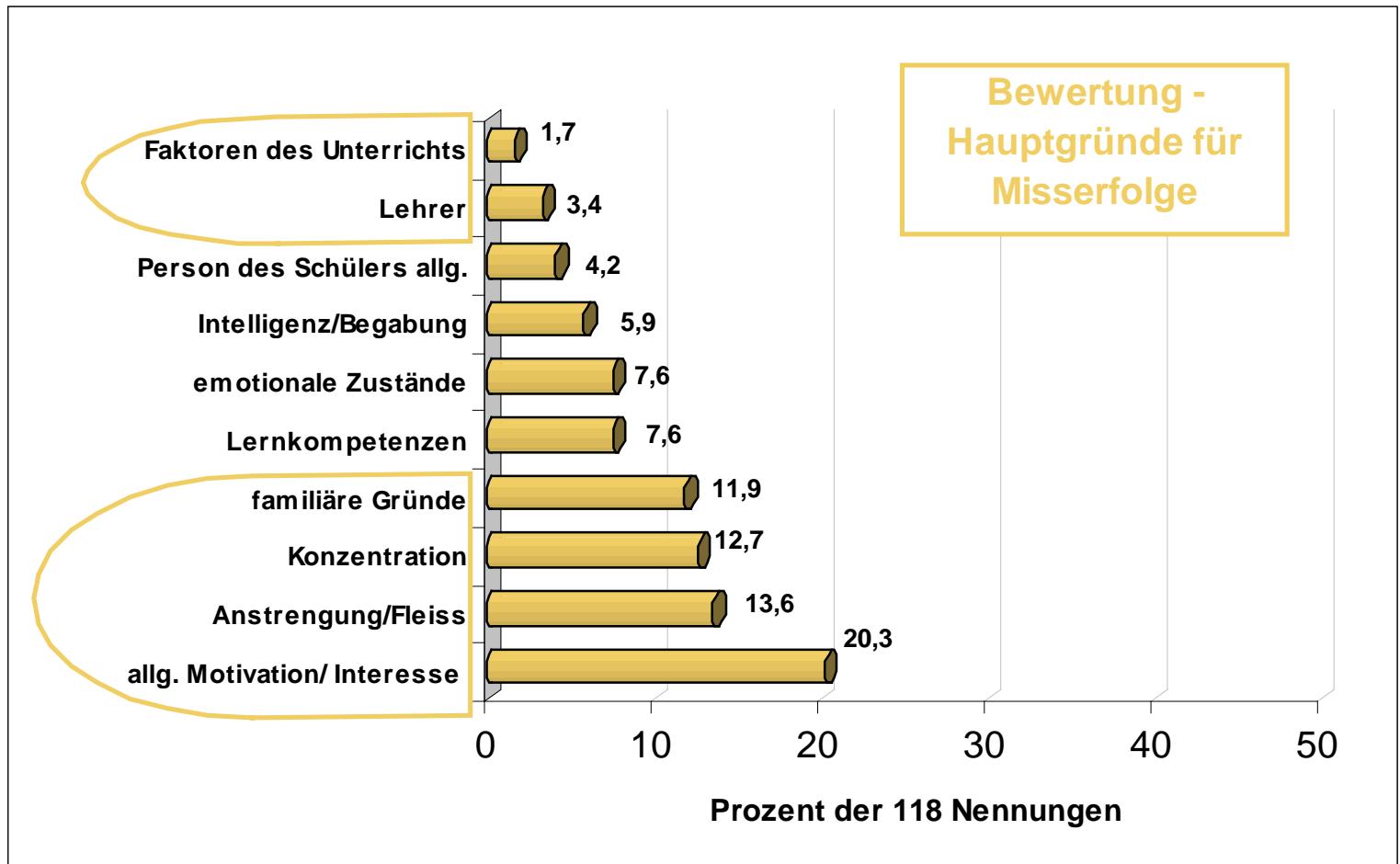
Instrumentelle Motivation in Naturwissenschaft

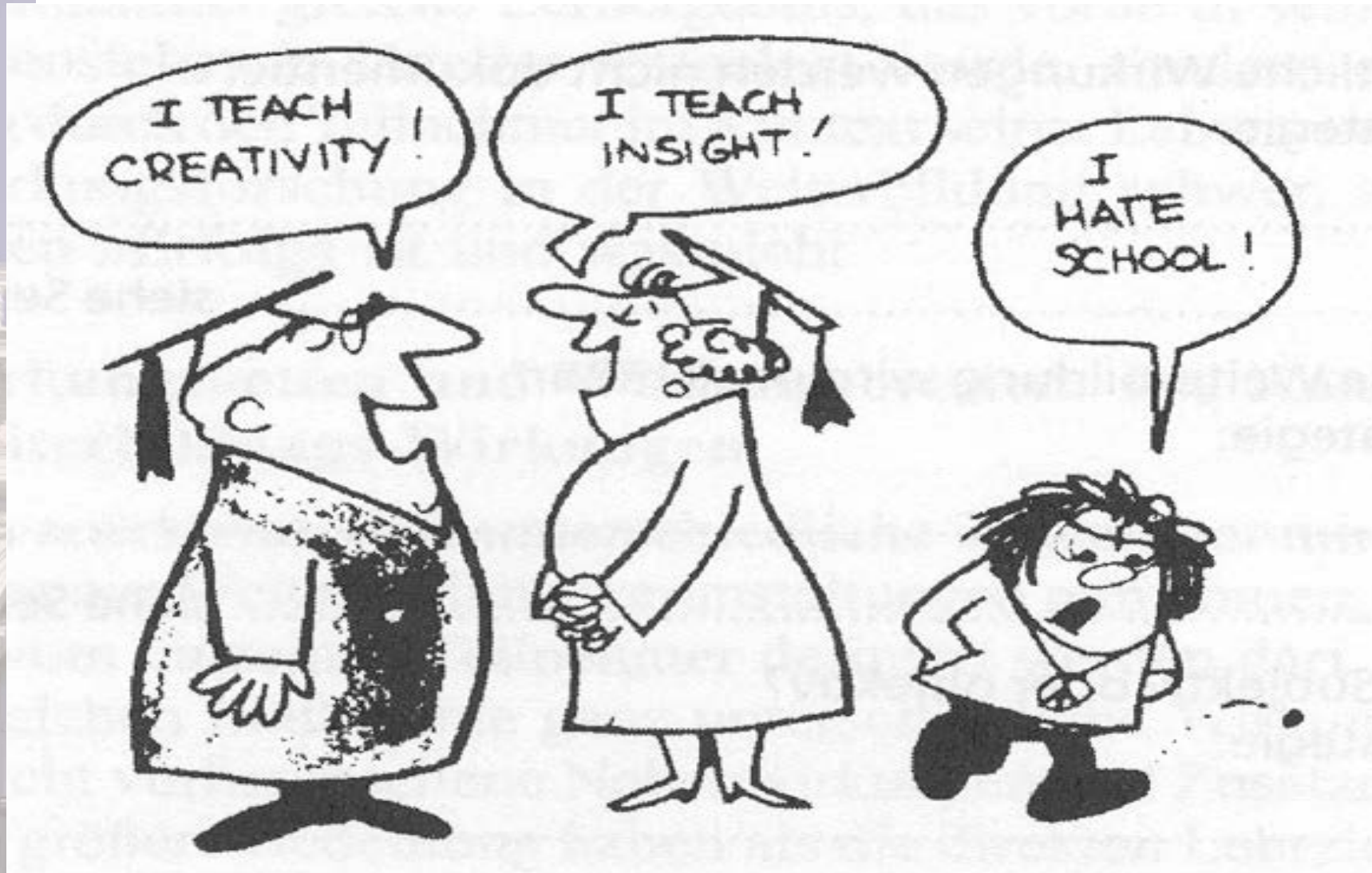


Raute: Mittelwert der Knaben, **Kreis:** Mittelwert der Mädchen;
Linie: Landesmittelwert



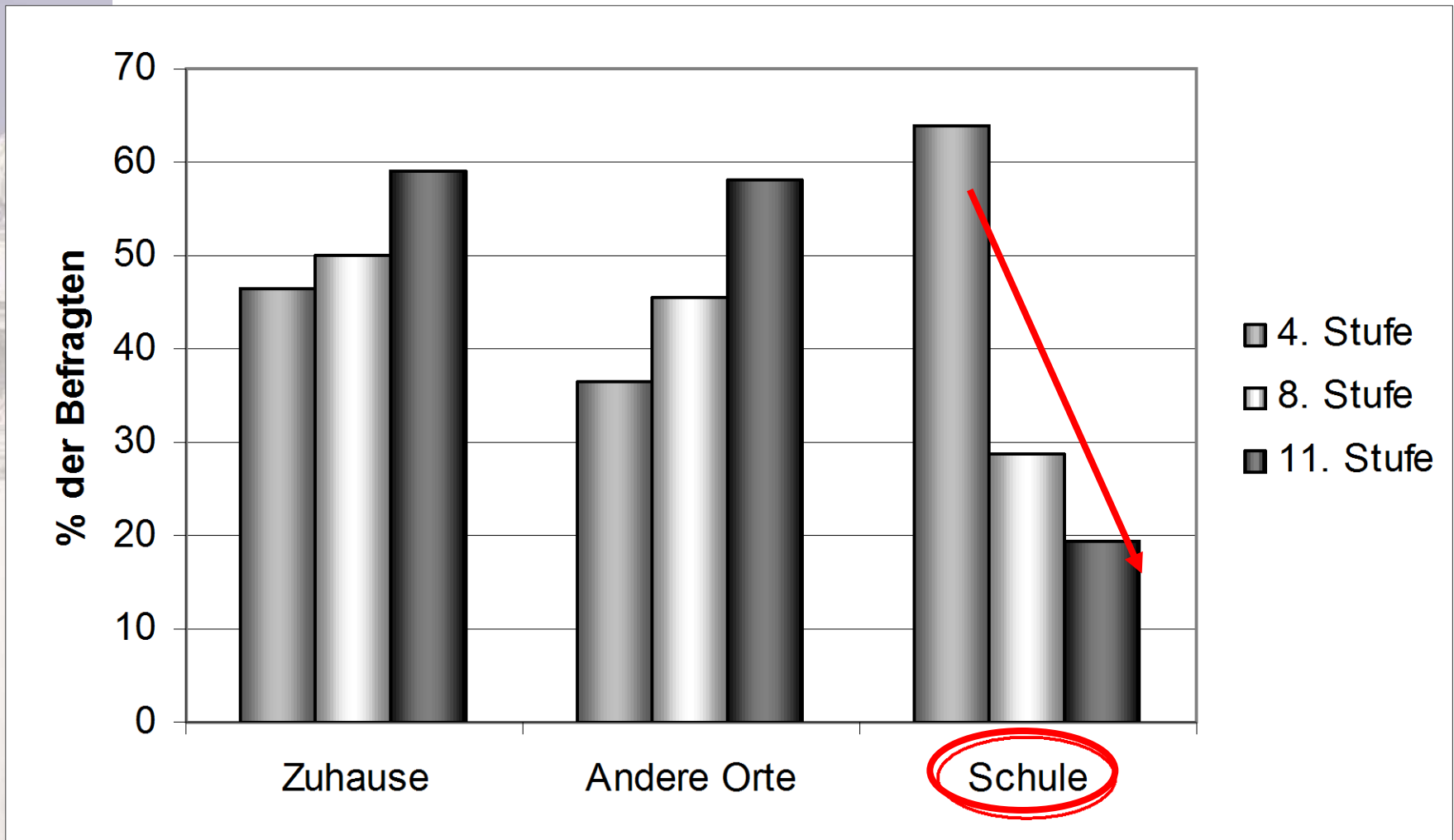
Gründe für SchülerInnenmisserfolge aus Sicht von LehrerInnen







Wo macht Lernen Freude?







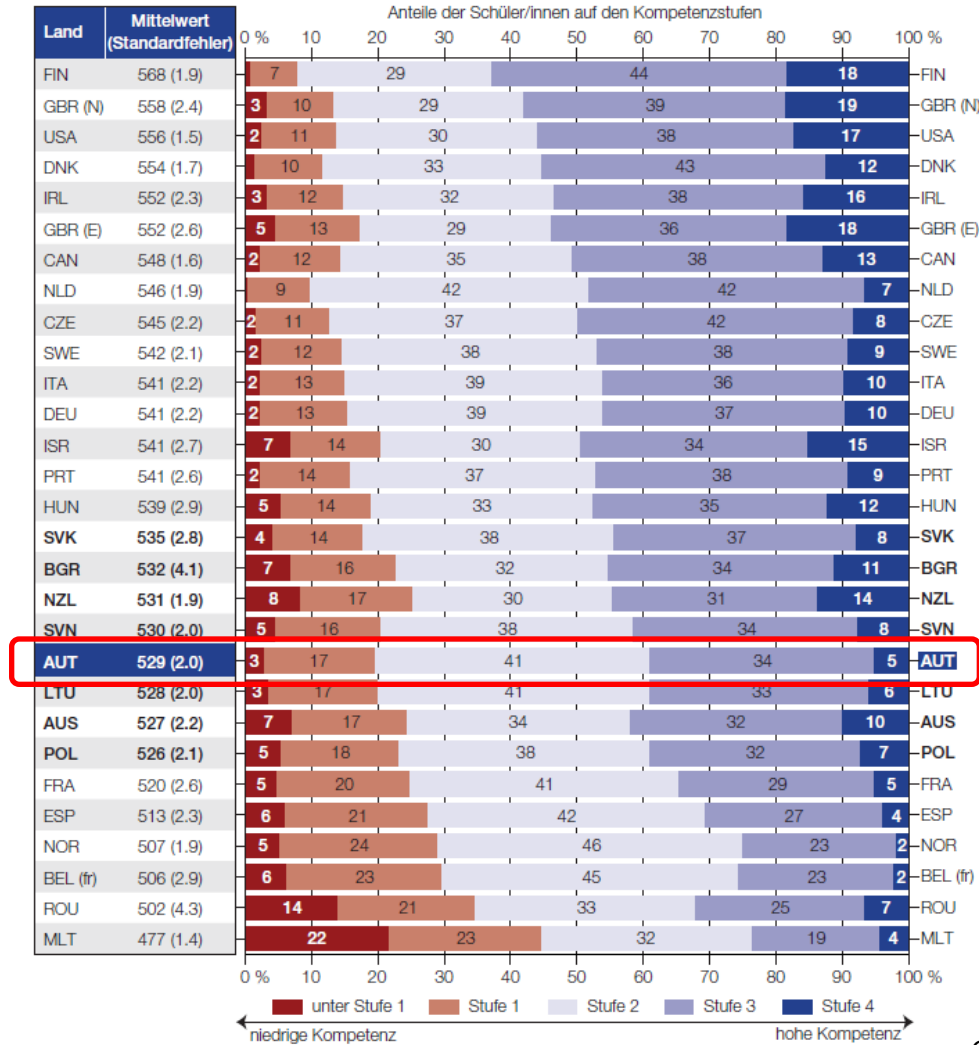
Bildungsergebnisse

Befunde internationaler Schulleistungstudien





Lesekompetenz 4. Schulstufe





Leistungsunterschiede zwischen Schulen

Lese-Kompetenz 10-Jährige

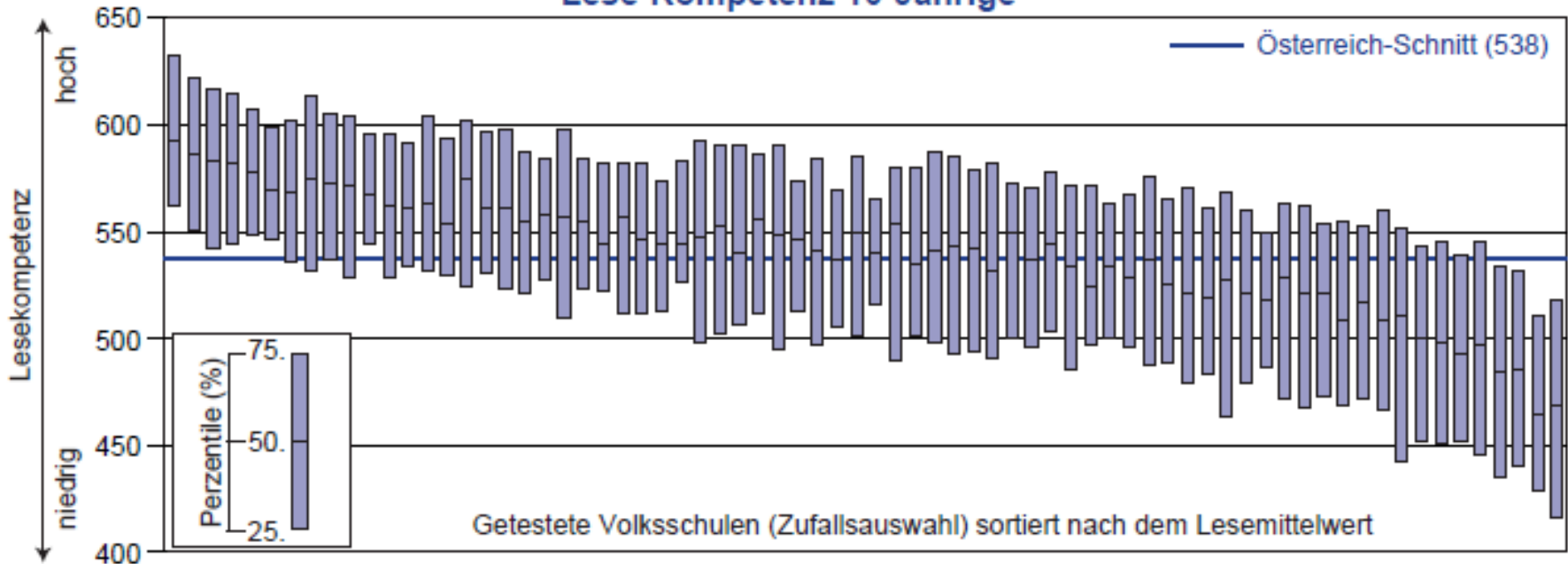
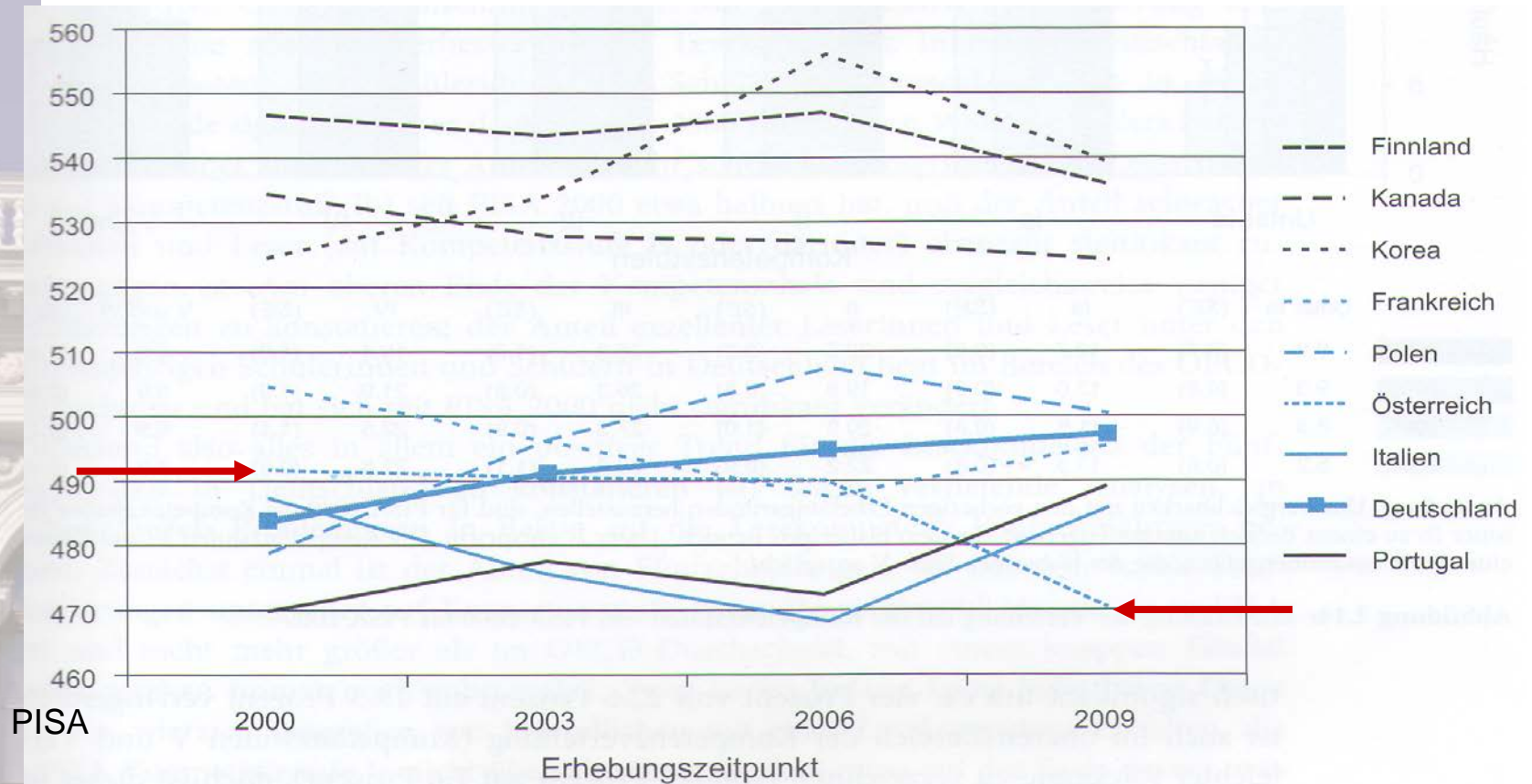


Abb. E8-1: Leistungsunterschiede zwischen Volksschulen (4. Schulstufe); Quelle: Datensatz IEA-PIRLS 2006.

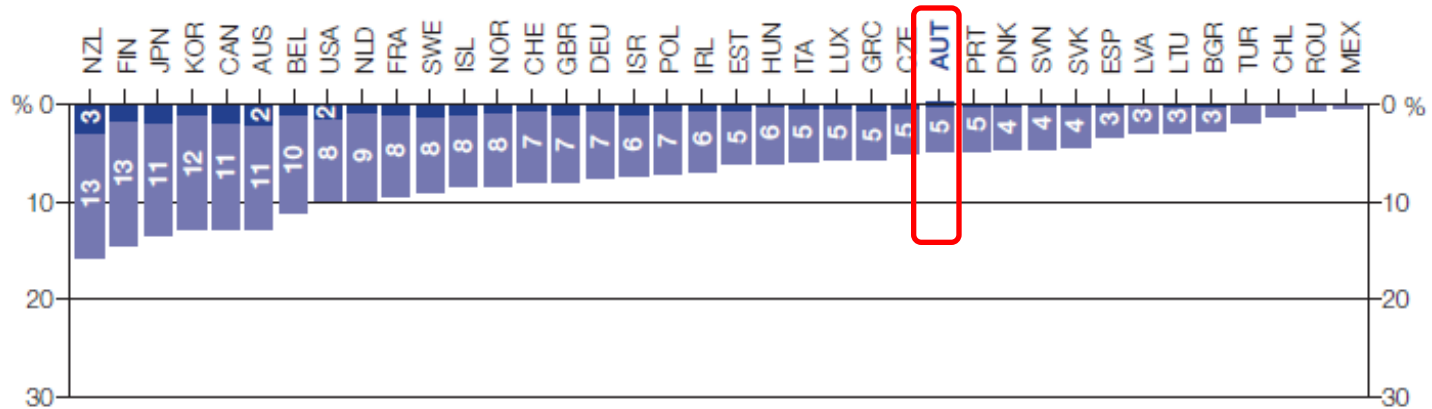


Lesekompetenz 9. Schulstufe Entwicklung





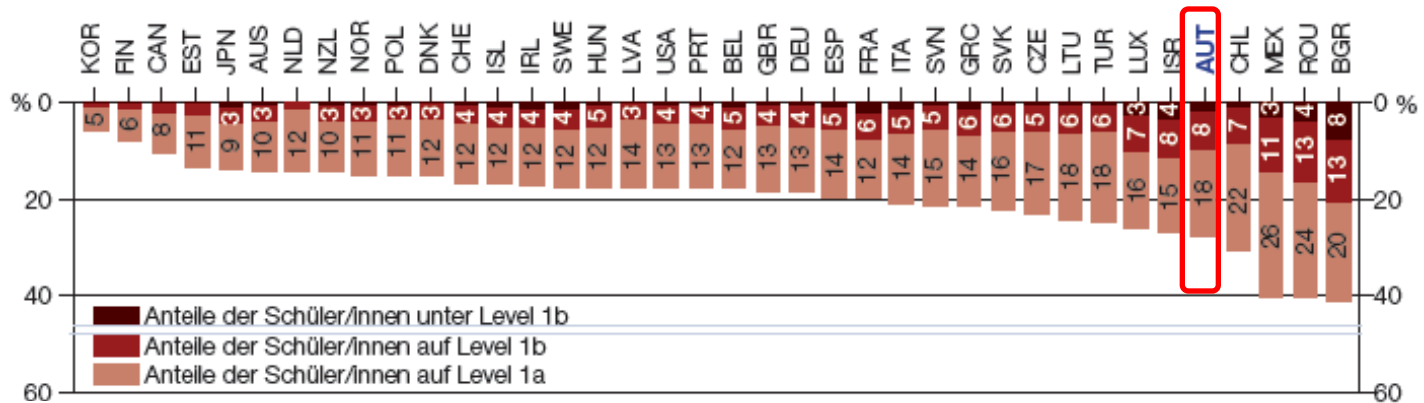
Anteile an SpitzenschülerInnen in Lesekompetenz



Quelle: PISA 2009. Darstellung: BIFIE.

(NBB2012, Band 1, S141, Abb. D5.e, Auszug)

Anteil an RisikoschülerInnen in Lesekompetenz



Quelle: PISA 2009. Darstellung: BIFIE.

(NBB2012, Band 1, S143, Abb. D5.f, Auszug)



Bildungsdisparitäten

17-jährige in AHS

- Circa 2/3 Eltern Hochschulabschluss
- 8% Eltern Pflichtschulabschluss

Unterschiede nur z.T. durch Schulleistungen erklärbar

Eintritt in AHS Unterstufe

- 30% durch Leistungsunterschiede erklärbar
- 70% durch Wahlentscheidungen der Eltern bedingt

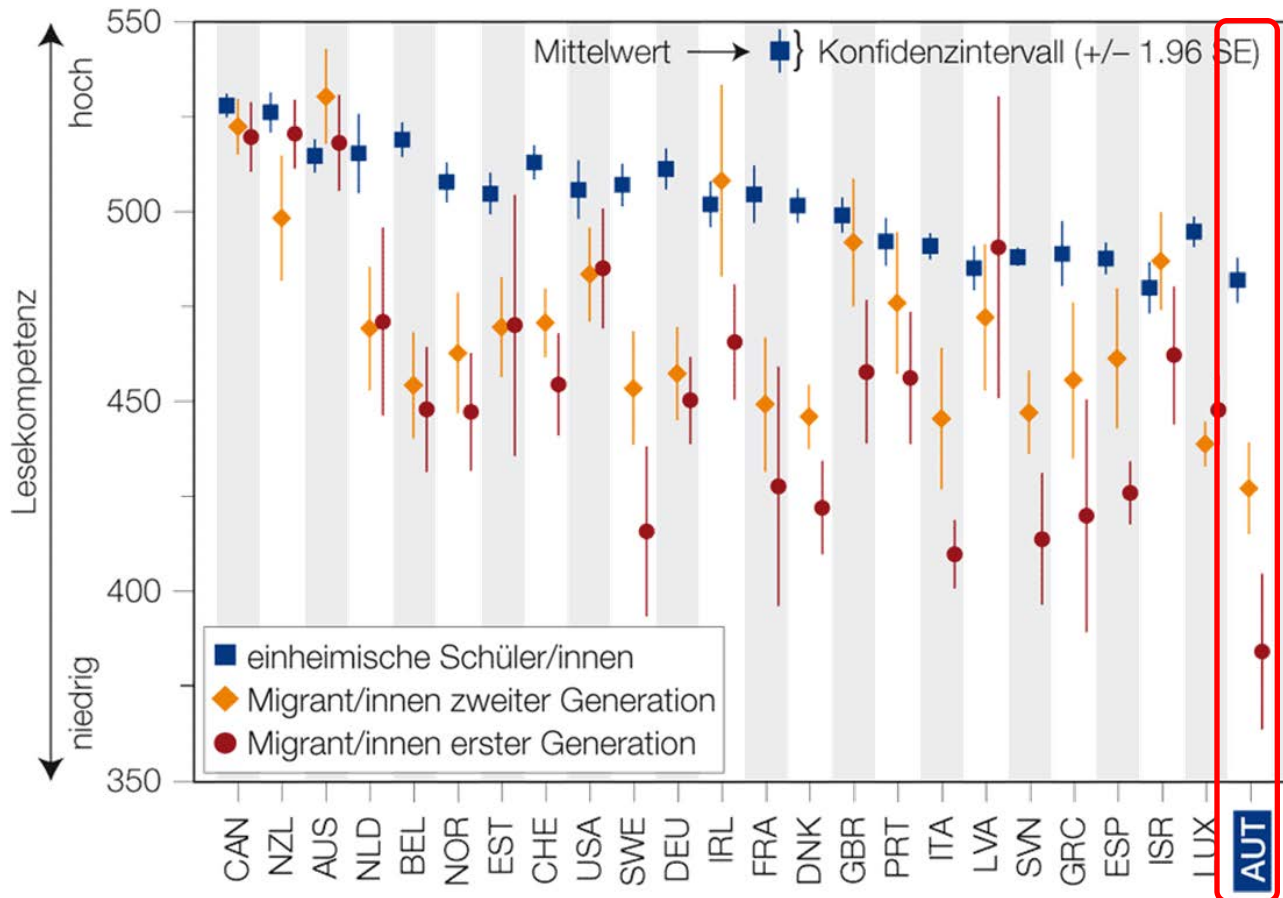
Frühere Bildungsentscheidungen bedingen spätere

Übertritt in Sek II (Wahl maturaführende Schule)

- AHS Sek I SchülerInnen 95% (63% AHS)
- HauptschülerInnen 37% (7% AHS)



Lesekompetenz und Migrationsstatus 9. Schulstufe

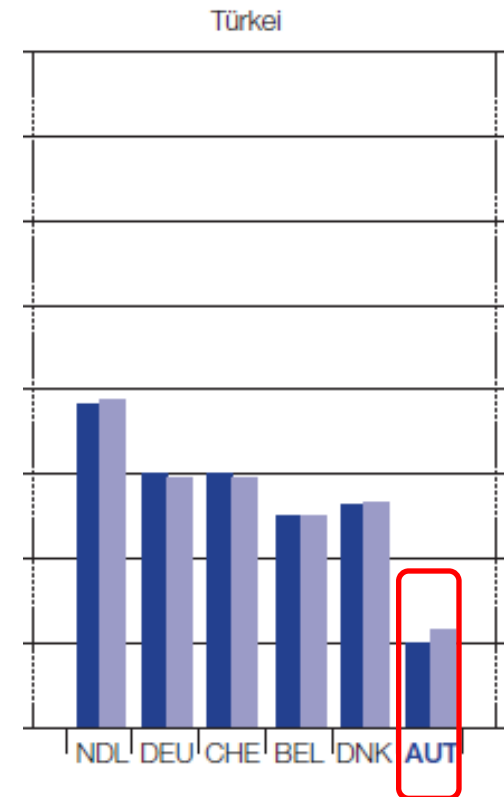


(Schwandtner & Schreiner, 2010, S.42, Abb 5.2 B; Daten aus PISA 2009)



Kinder mit Migrationsstatus sind nach 9 Jahren Schule im Durchschnitt um 2 Schuljahre hinter die einheimischen Kinder zurückgefallen

Dies betrifft insbesondere türkischstämmige Kinder



- Beobachtete Leistung im Bereich Lesekompetenz
- Leistung nach Berücksichtigung des sozioökonomischen Hintergrunds der Schülergruppen mit Migrationshintergrund

Quelle: OECD, 2011, PISA 2009.



Investitionen in das Bildungssystem

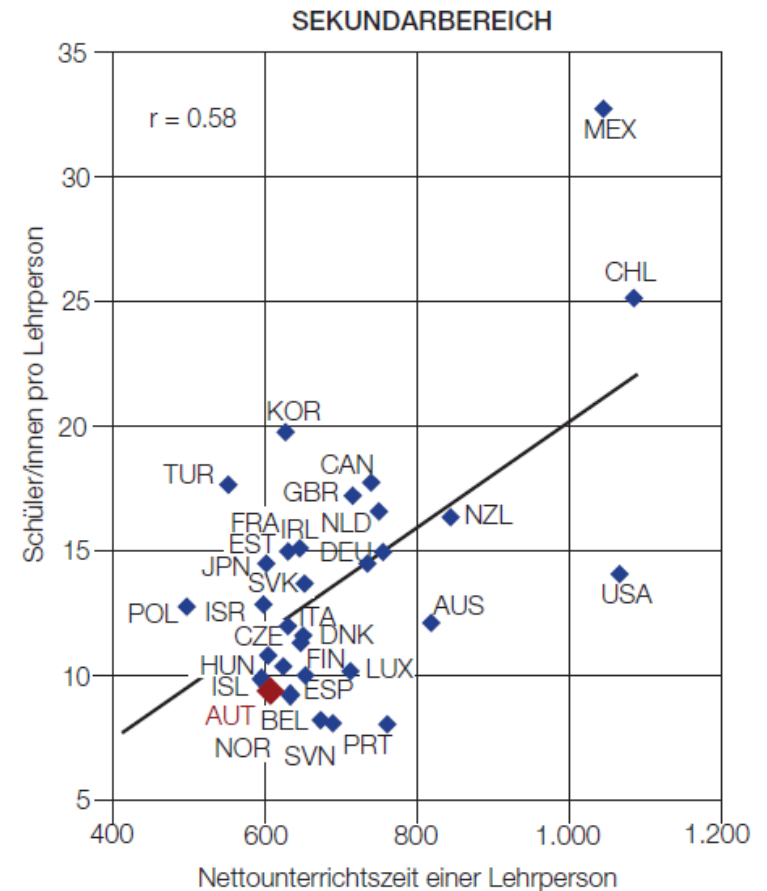
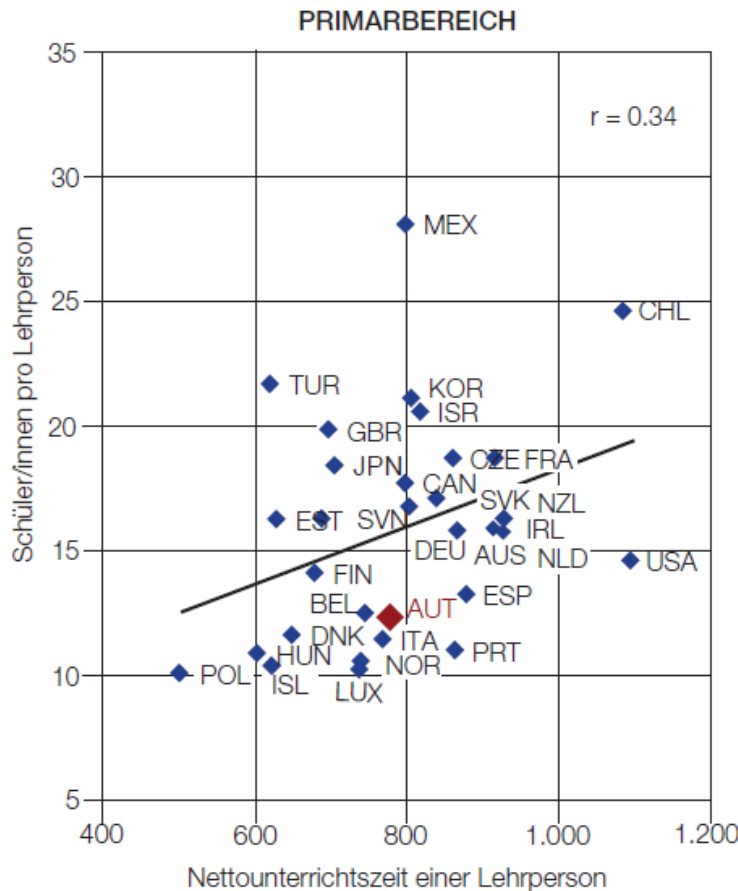
In Österreich im Durchschnitt **9.000 Euro** pro Schüler/in bzw. Studierender/m pro Jahr

Durch hohe Ausgaben im **Sekundarstufenbereich** bedingt; ist am höchsten im europäischen Vergleich; (Ausgaben für Universitäten im Vergleich relativ niedrig)

Hohe Ausgaben erklärbar durch relativ **hohen Betreuungsaufwand** (= Zahl der SchülerInnen pro Lehrperson), der jedoch mit relativ **niedrigen Leistungen** der 15-jährigen verbunden ist



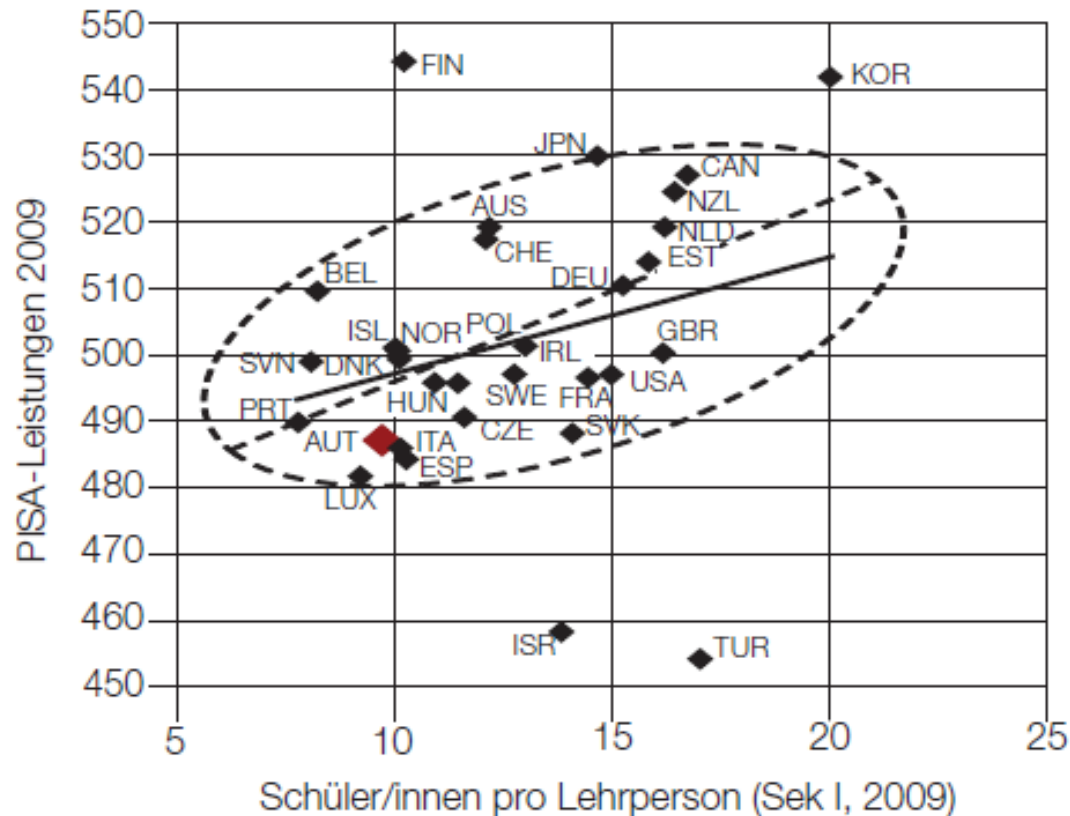
Zusammenhang zwischen der unterrichteten Zeit und Schüler/innen und Schülern pro Lehrkraft



Quelle: OECD Education at a Glance 2012, Darstellung: IHS.



Zusammenhang zwischen der Betreuungsrelation und den durchschnittlichen Leistungen



Anmerkung: PISA-Leistungen sind als Durchschnitt der Landesmittelwerte in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften berechnet.
*OECD ohne Mexiko und Chile.

Quelle: PIRLS 2011, EUROSTAT, OECD (2011). Darstellung: IHS.



Schule in Österreich – Conclusio

- **Bildungsmotivation nimmt über Schulzeit hinweg ab; Lehrpersonen sehen sich nicht in der Lage diese entsprechend zu fördern; Desinteresse an Naturwissenschaften ist besonders bedrohlich**
- **Bildungsergebnisse sind im internationalen Vergleich niedrig mit z.T. fallender Tendenz**
- **Bildungsdisparitäten sind hoch („Bildungsvererbung“); Schule schafft keine kompensatorische Wirkung**
- **Bildungsinvestitionen sind hoch; jedoch erreicht Ö mit hohem Betreuungsaufwand eine im Vergleich ineffiziente Leistungserbringung**



Die Schule der Zukunft



Schule ist Ort



der Lernen unterstützt

KOGNITION



an dem man sich wohlfühlt

EMOTION

**SchülerInnen und Lehrpersonen arbeiten
interdisziplinär an Themen und
Fragestellungen unter Einbezug externer
Expertise**



Zentrale Ziele



**Humanistisches
(ganzheitliches)
Bildungsideal**



**Ganzheitliche
Persönlichkeits-
entwicklung und
Sinnfindung**



**Gesellschaftliche und
arbeitsmarktpolitische
Anforderungen**



**Produktionsfaktoren und
Motoren der Wirtschaft
Grundstein für Innovation**



Merkmale der Schule der Zukunft

- **Die positive motivationale Ausgangssituation wird gefördert und gezielt gestützt**
- **Interessen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt**
- **Die Schule als Lernort öffnet sich**
- **Selbstgesteuertes Lernen, bei dem man lernt Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, ist ein zentrales Ziel**



Merkmale der Schule der Zukunft

- **Lernen in Gruppen und an Projekten, das vielfältige Fähigkeiten braucht, wird gelernt und realisiert**
- **Kompetenzerweiterung ist Ziel des Lernens**
- **Leistungsrückmeldungen sind nutzbar für Lernen und keine Selbstwertbedrohung**
- **An der Realisierung gleicher Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler wird bewusst gearbeitet**



Von der Theorie zur Praxis



Trainingsprogramm zum Aufbau von LehrerInnen-Kompetenzen

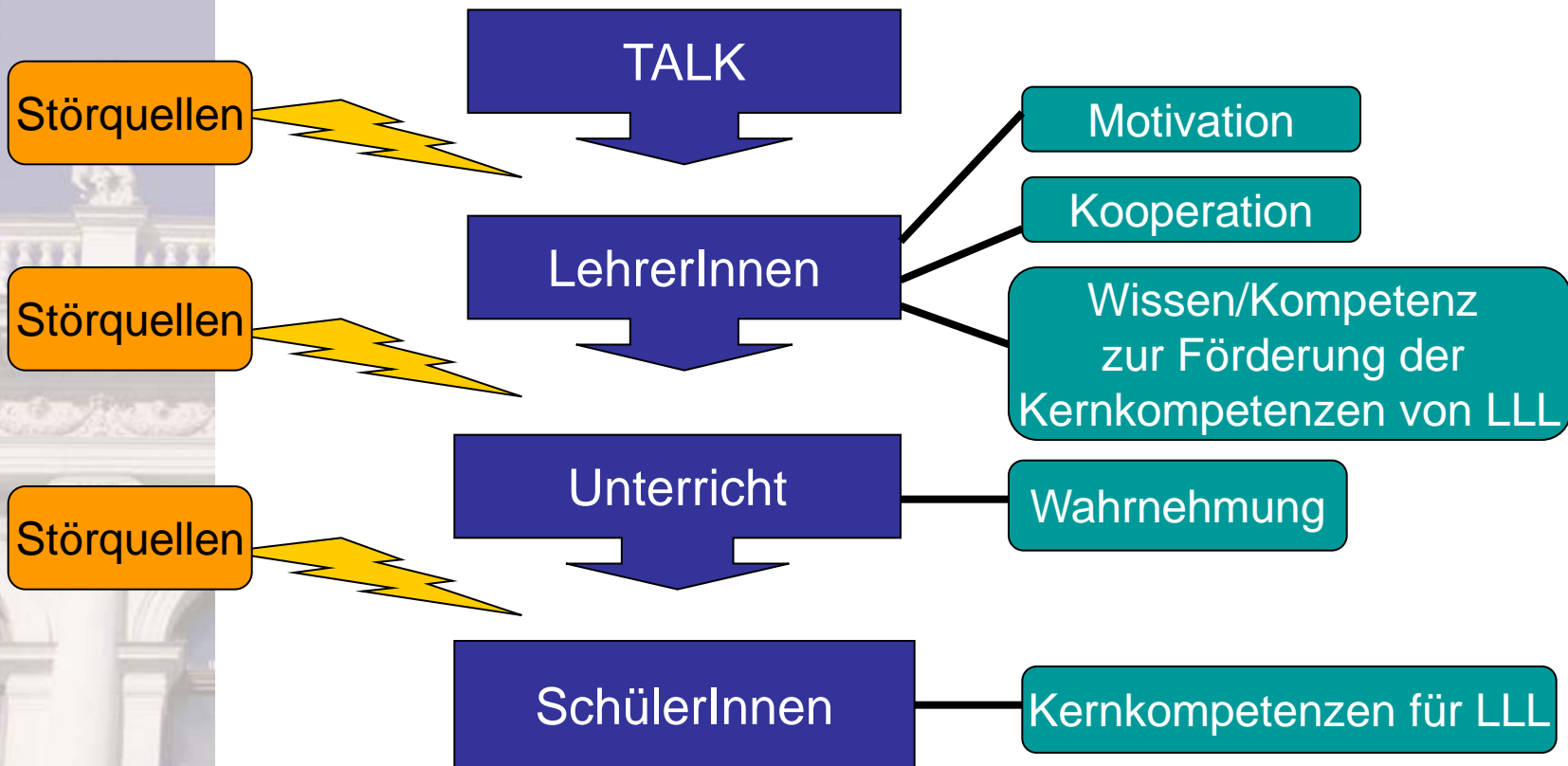
C. Spiel & B. Schober

gefördert vom bm:ukk

(Finsterwald et al., 2006, 2010, 2013; Lüftenegger et al., 2010; Schober et al., 2007; Spiel et al., 2011, 2012a, 2012b; Wagner et al., 2012)

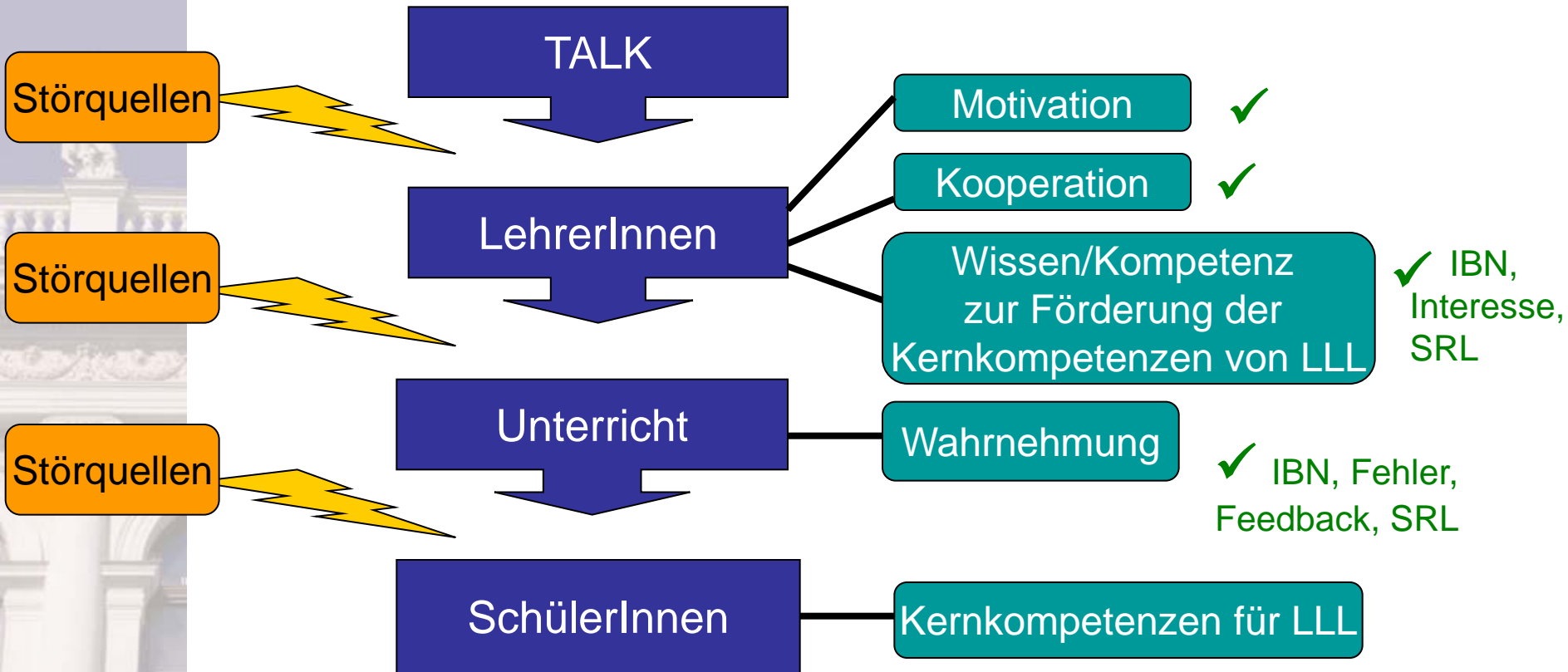


Ergebnisse der Evaluation von TALK





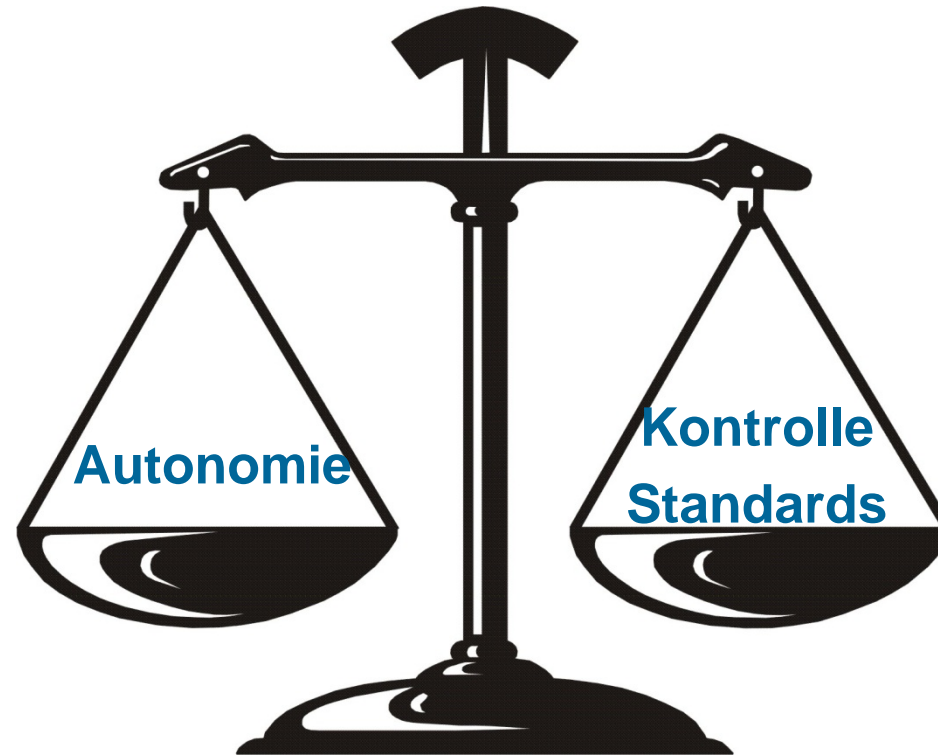
Ergebnisse der Evaluation von TALK



+ Veränderung der Arbeits- und Lernkultur in ganzer Schule



Ergebnisverantwortlichkeit Individualisierung



Professionalisierung in Aus-, Fort- und Weiterbildung
Unterstützungssysteme

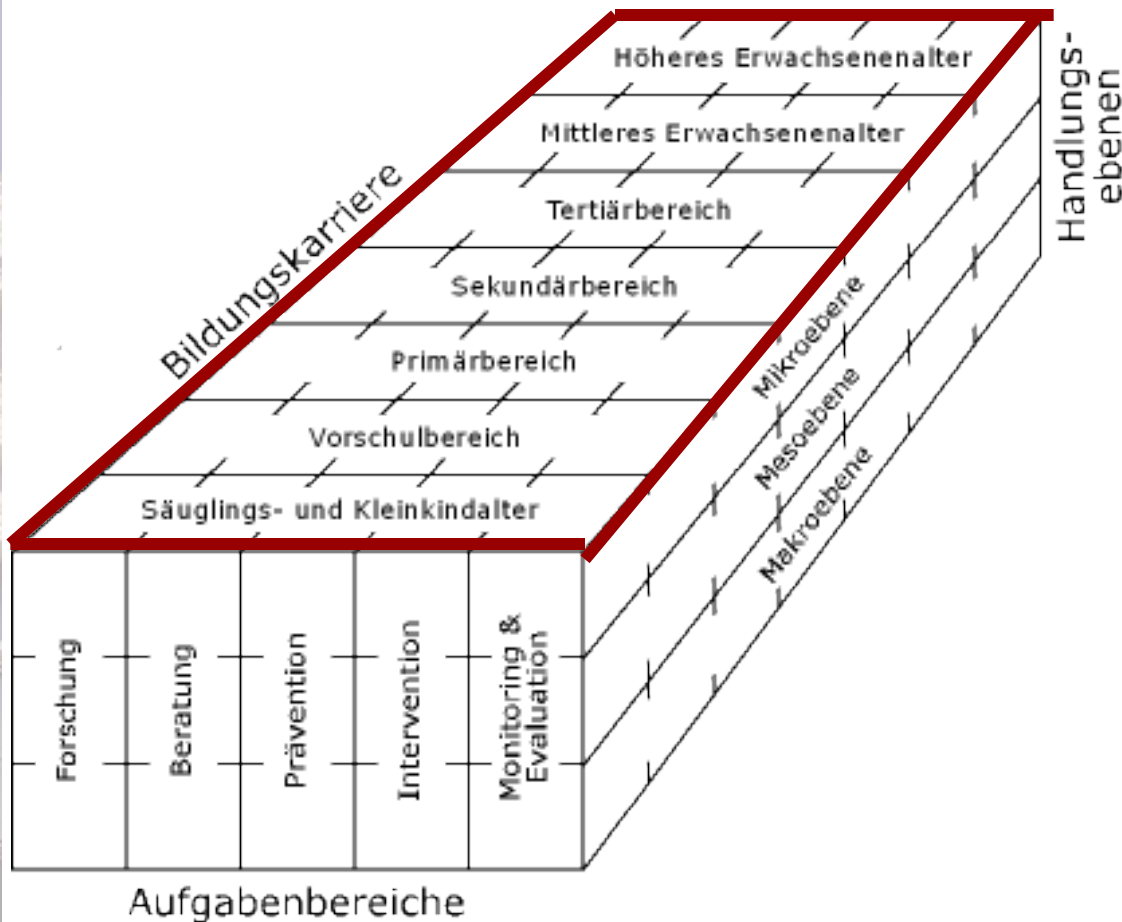


Rahmenbedingungen der Schule der Zukunft

- flächendeckende Etablierung von **Ganztageschulen** mit möglichst verschränktem Unterricht
 - Organisation von Bildungsgängen, die zu frühe und zu viele Schnittstellenentscheidungen und Unterbrechungen vermeidet, bei gleichzeitiger **Ermöglichung von Durchlässigkeit**
 - **Öffnung der Schule** für andere Professionen und der Einbezug des lokalen Umfelds
 - Umsetzung entsprechender **Raumkonzepte**
- ➔ **Schule ist in Gesamtkonzeption der staatlichen Bildungs- und Kulturvermittlung integriert mit systematischer Qualitätssicherung auf allen Ebenen**



Fokus gesamte Bildungskarriere



Christiane Spiel/Barbara Schober
Petra Wagner/Ralph Reimann (Hrsg.)

Bildungs- psychologie



HOGREFE



Von der heutigen Schule zur Schule der Zukunft



Flächendeckende forschungsbasierte Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen auf Masterniveau

- **Forschungsbasierte Lehre**
- Eigenständige, international **konkurrenzfähige Forschung**
 - Sichtung vorhandener respektiv Entwicklung neuer Kompetenzmodelle
 - Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Aus-Fort- und Weiterbildungsmodulen
- Institutionalisierte Praxisanbindung
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung als **Professionsverständnis**



Förderung und Ausbau einer systematischen empirischen Bildungsforschung

- **International** und **interdisziplinär** orientiert
- Wichtig: Entwicklung von Transferkonzepten und **wissenschaftliche Begleitung des Transfers**
- Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** (DoktorandInnenprogramme)
- Schaffung entsprechender **Fördertöpfe**



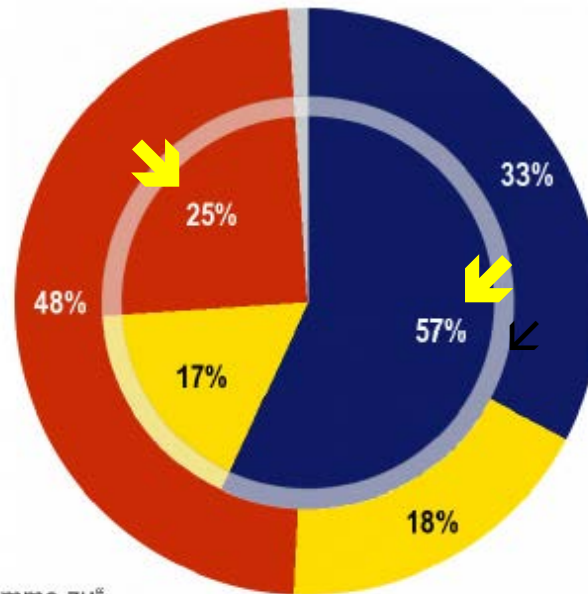
Veränderungen von Einstellungen und Haltungen unserer Gesellschaft zum Thema Bildung und Wissenschaft

- **Entideologisierung** von Bildung und Bildungsprozessen
- **Bekämpfung von Wissenschaftsabwertung** und Stärkung der gelebten Wertschätzung von Bildung



Eurobarometer – Österreich im Vergleich mit EU

Für meinen Alltag, ist es nicht wichtig, über wissenschaftliche Kenntnisse zu verfügen



- Gesamt „stimme zu“
- Unentschieden
- Gesamt „stimme nicht zu“
- Weiß nicht

EU27 ● Äußerer Kreis

AT ● Innerer Kreis

**Spitzenplatz in
Wissenschafts-
ignoranz in
Europa**

(Eurobarometer – Wissenschaft und Technologie
Seite 3/4, Abb. QC6.10., Auszug

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_340_fact_at_de.pdf)



Veränderungen von Einstellungen und Haltungen unserer Gesellschaft zum Thema Bildung und Wissenschaft

- **Entideologisierung von Bildung** und Bildungsprozessen
- **Bekämpfung von Wissenschaftsabwertung** und Stärkung der gelebten Wertschätzung von Bildung
- **Solidarität in der österreichischen Gesellschaft**, damit Schule der Zukunft ihrer Aufgabe der Förderung bei Lern- und Entwicklungsproblemen und dem Ausgleich von Benachteiligungen nachhaltig und systematisch nachkommt



Herausforderungen gemeinsam bewältigen!

Bildungspolitik =

**Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik,
Gesundheitspolitik, Finanzpolitik, ...**



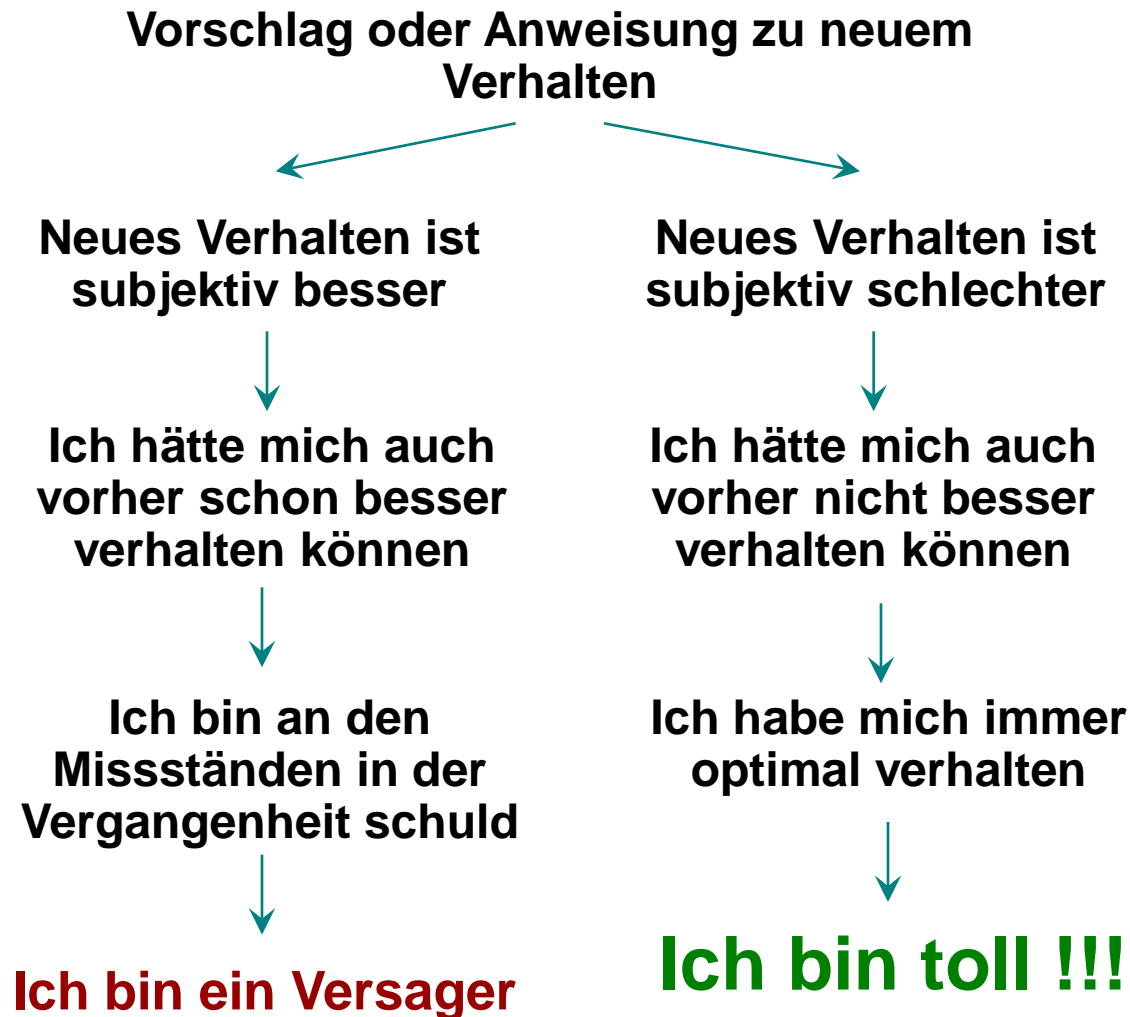
Veränderung braucht manchmal Mut...



... aber vor allem Geduld und einen langen Atem!



Änderungsresistenz aus Selbstwertschutz





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



<http://psychologie.univie.ac.at/bildungspsychologie/>